

***Porphyrio (Porphyryula) alleni* bei Coburg.** In der ersten Februarwoche dieses Jahres (1936) wurde bei Schney, zwischen Lichtenfels und Coburg, ein Vogel vorgefunden, der durch Anflug gegen die Telegraphenleitung umgekommen war. Eine genaue Untersuchung ergab, daß es sich um eine junge *Porphyryula alleni* (Thomson) aus Afrika handelt. Ob es sich hierbei um einen außergewöhnlich seltenen Irrgast oder um einen der Gefangenschaft entflohenen Vogel handelt, läßt sich natürlich nicht feststellen. Gegen letztere Annahme spricht vielleicht der Umstand, daß der Vogel sich noch in dem unscheinbaren Jugendgefieder befindet.

H. v. Boetticher, Coburg.

***Chaetura caudacuta formosana* subsp. nov.** Kennzeichen: In der Färbung sehr ähnlich *Chaetura gigantea*; d. h. Stirn, Zügel, Scheitel, Kopfseiten, Hinterhals, Halsseiten, Oberrücken, Flügel, beide Seiten des Bürzels und Oberschwanzdecken sind schwarz mit dunkel-bräunlichem Glanz, Rücken, Kinn und Kehle graubräunlich, Brust und Bauch dunkel-bräunlich, und Unterschwanzdecken und Bauchseiten weiß. Da aber der Schwanz gerade ist, gehört die Form zu *Chaetura caudacuta*, nicht zu *Chaetura gigantea*. Sie unterscheidet sich von *nudipes* und *cochinchinensis* dadurch, daß der Scheitel und andere Teile bläulich-glänzend schwarz und die Innenfahnen der inneren Armschwingen nicht weißlich sind. Ferner unterscheidet sie sich von *nudipes* dadurch, daß die Kehle nicht weißlich ist.

Typus in YAMASHINA's Sammlung, Nr. 15831: ♀ ad. Arisan, Formosa, 12. IV 1933. Fl. 188, Schw. 50, Schn. 7.7, Lauf 16 mm.

Neben dem oben erwähnten Typus existiert im Museum von Taihoku noch ein Exemplar, welches im Mai 1908 bei Dojò im Bezirk von Nanto erbeutet wurde. Die Farbe dieses Exemplars gleicht der des Typus, seine Maße sind: Fl. 180, Schw. 52 mm. Bis jetzt hat man geglaubt, daß *nudipes* in Formosa vorkomme, jedoch muß *nudipes* aus der Liste der Vögel von Formosa gestrichen werden.

Y. Yamashina.

Schriftenschau.

BANKS, E. Notes on Birds in Sarawak; The Sarawak Museum Journal Vol. IV, pt. III, 1935, p. 267—325. — Ein recht beachtenswerter Beitrag zur Biologie der Vögel von Borneo, geschrieben nach mehrjähriger Erfahrung. Besonders eingehend werden die Salangen behandelt (*Collocalia francica vestita* als Erbauerin der „weißen“, *C. lowi lowi* der „schwarzen“, *C. esculenta cyanoptila* der „mossigen“ Nester). In den Niah-Höhlen, wo die Nesternte zweimal im Jahre (Jan.—März, Aug.—Sept.) stattfindet, brüten etwa 1700000 Vögel, fast sämtlich *C. lowi*. Ihre Hauptfeinde sind Raubvögel, vor allem der Fledermaushabicht *Machaerhamphus alcinus*, der sogar in den Höhlen haust. Es würde sich lohnen, diesen äußerst interessanten Abschnitt einmal in deutscher Sprache bekannt zu geben. Der Handelswert der in Sarawak gesammelten Salanganennester hat im Jahre 1934 37687, 1925 134078 mex. Dollar betragen; allein in den Niah-Höhlen wurden 1931 über 300 Zentner „schwarze“ Nester eingesammelt. E. Str.

BOND, JAMES. *Birds of the West Indies. An Account with full descriptions of all the birds known to occur or to have occurred on the West Indian Islands.* Philadelphia (The Academy of Natural Sciences) 1936. 8°. 456 pp. [Pr. 4.50 Dollar]. — Ein kleines Taschenbuch, für den Gebrauch derer bestimmt, die sich bei einem Besuch der westindischen Inseln in der dortigen Vogelwelt zurechtfinden wollen, mit vielen vorzüglichen Textbildern. Soweit möglich wird auch auf die Biologie eingegangen, aber hier gibt es noch weite Lücken auszufüllen. Daß die Autornamen hinter den wissenschaftlichen Benennungen weggeblieben und die Maße in inches statt in Millimetern ausgedrückt sind, empfinden wir als einen Nachteil. Die schwarzen Formen der Gattung *Coereba* werden hier ganz richtig als melanistische Mutanten hingestellt; Verf. erwähnt eine Brut von St. Vincent mit schwarzen und farbigen Jungen, und sah selbst auf Granada, wie eine farbige „*morrisi*“ einer schwarzen „*aterrima*“ den Hof machte. Vgl. dazu Meise, J. f. O. 1928 p. 105—106.

E. Str.

FRIELING, HEINRICH. *Die Feder; Zeitschr. f. Kleintierkunde und Pelztierkunde* XII, 1936, Heft 2 (= Beiträge zur Allgemeinen und Praktischen Gefederkunde Band I). — Eine gut unterrichtende, durch 43 Abbildungen ergänzte Uebersicht über Entwicklung, Bau und Färbung der Feder, mit einem Anhang über Federschädlinge, dem W. EICHLER einen „Schlüssel der Federlingsgattungen“ angefügt hat. Im großen ganzen stützt sich Verf. auf die bestehende Literatur; im Abschnitt „Zeichnungsmuster“ aber trägt er eigene Anschauungen vor, denen man sich in ihrer vorsichtigen Formulierung gern anschließen wird. Er warnt davor, aus der Form und Richtung der Zeichnungsanteile auf entwicklungsmechanische Gesetze schließen zu wollen; „wenn wir auch „Vorgänge“ zu sehen glauben, so können wir doch objektiv nicht mehr aussagen als z. B.: „im mittleren Bezirk sind die Federn so und im seitlichen so“. „Ursachen für die Federzeichnung können wir nur finden, wenn wir das Zeichnungsmuster als Ganzes betrachten. Dem Ganzen ordnet sich die Einzelfeder sinnvoll ein und zwar nicht nur als Einzelbestandteil einer übergeordneten Zeichnung, sondern auch mit Rücksicht auf die Nachbarfeder und deren Deckungsweise“.

E. Str.

HENZE, OTTO. *Kontrollbuch für Vogelnistkästen; Berlin (Reichsnährstand Verlag G. m. b. H.) 1936. kl. 8°. 57 pp. [Preis M. 1,50].* — „Zweck dieses Kontrollbuches ist es, in erster Linie praktische Vogelschutzergebnisse laufend schriftlich nachzuweisen, darüber hinaus soll es die Kenntnis unserer einheimischen Vogelwelt und der übrigen Nistkastenbewohner vertiefen helfen.“ Etwa die Hälfte des in Taschenformat gehaltenen Heftes besteht daher in leeren Blättern, in welche die Eintragungsflächen vorgedruckt sind. An einem Musterbeispiel ist die zweckmäßige Art der Eintragung durchgeführt. Zur Erzielung guter Ergebnisse ist es, wie Verf. darlegt, unbedingt erforderlich, die Kästen häufiger zu kontrollieren und die alten Nester oder unerwünschte Gäste zu entfernen. Auch solche Funde (wie Waldmaus, Siebenschläfer, Eichhorn, Hornissen, Wespen, Hummeln) sind in die Kontrollflächen einzutragen. Eine Reihe lehrreicher Photographien zeigt das Aussehen der Nester oder Bauten derartiger Eindringlinge.

E. Str.

JOY, NORMAN H. *How to know British Birds.* London (H. F. & G. WITHERBY) 1936. kl. 8°. 136 pp., 40 zum Teil farbige Tafeln. [Preis 5/—.] — Ein kurzgefaßtes Hilfsbuch zum sicheren Ansprechen der englischen Vögel in freier

Natur, mit dem Schwergewicht auf den „Field Characters“. Die Abbildungen sind ziemlich roh, sie haben aber das Gute, daß sie das Kennzeichnende der Haltung oder Färbung recht treffend wiedergeben, und sind darum vielen sorgfältig ausgeführten Atelierbildern für den angestrebten Zweck weit überlegen. E. Str.

JUNGE, G. C. A. *Fauna Simalurensis. Aves. Temminckia* (Leiden). Vol. I, 1936, p. 1—74, tab. I—III. — Wir begrüßen diese erste größere systematische Abhandlung Dr. JUNGE's, der die Nachfolge Dr. E. D. VAN OORTS in der Verwaltung der Leidener Vogelabteilung übernommen hat, als ein willkommenes Zeichen dafür, daß in diese ehrwürdige Sammlung nach längerem Stillstand wieder neue Bewegung gekommen ist. Verf. hat unbearbeitet gebliebenen Stoff aus vergangenen Jahrzehnten in Fülle vorgefunden und sich zunächst daran begeben, eine 1913 von Dr. JACOBSEN und Jhr. W. C. VAN HEURN auf Simalur und Pulu Babi zusammengebrachte Sammlung, 87 Arten enthaltend, zu bearbeiten, unter Beifügung der von den Sammlern über die Lebensweise (auch über das Nistgeschäft) gemachten Aufzeichnungen. Von Simalur werden folgende neue Rassen beschrieben: *Lyncornis macrotis jacobsoni*, *Spizaetus cirrhatus vanheurni* (eine Zwergrasse), *Eurystomus orientalis oberholseri* und *Eudynamis scolopacea simalurensis*. 3 von diesen neuen Formen sind auf den beigefügten Tafeln in vorbildlich klarer Kennzeichnung dargestellt. Möchten dieser Abhandlung aus dem Leidener Museum bald weitere von gleicher Gründlichkeit folgen! E. Str.

LEEGE, OTTO. *Werdendes Land in der Nordsee. Oehringen* (Hohenlohesche Buchhandlung) 1935. 8°. 84 pp., mit 196 Lichtbildern und 1 Karte. (= Band 2 der Schriften des Deutschen Naturkundevereins, Neue Folge.) [Preis gbd. M. 3,50.] — Den Deutschen Ornithologen ist der Name OTTO LEEGE's ein alt-vertrauter Begriff. Ein halbes Jahrhundert hat LEEGE beobachtend und forschend, schützend und erhaltend auf seinen geliebten ostfriesischen Inseln zugebracht und sich von diesem reizvollen Stück deutschen Landes eine Kenntnis erworben, die gewiß einzig dasteht. Nun beschenkt er uns mit diesem gediegenen Buch, das sich ebenso an den Geographen wie an den Zoologen oder Botaniker, ja überhaupt an jeden wendet, der die Landschaft mit wissenden und verstehenden Augen anschauen möchte. Es ist voller wichtiger Details, sehr anregend geschrieben und mit einer Fülle hervorragender Lichtbilder ausgestaltet, die meist von Prof. GEORG WAGNER (Stuttgart) herrühren. Den Ornithologen gehen besonders die Abschnitte „Brutvogelleben auf den Ostfriesischen Inseln“ und „Wander- und Wintervögel auf den Ostfriesischen Inseln“ an. Gewiß eines der gehaltvollsten naturkundlichen Heimatbücher, die dem Ref. in den letzten Jahren vor Augen gekommen sind. E. Str.

LEGENDRE, MARCEL. *Bibliographie des Faunes ornithologiques des regions françaises; Memoires de la Soc. Orn. et Mamm. de France* No. 4, 1936. 127 pp. — Seinem ersten 1926 in der Revue franç. d'Ornithologie unternommenen Versuch, eine Bibliographie der faunistischen Literatur über die Vögel Frankreichs zusammenzustellen, hat Verf. nun dieses weit vollständigere Verzeichnis folgen lassen, dessen Hauptteil in 2 Kapitel gegliedert ist: „Liste des Faunes regionales comprenant plusieurs departements“ und: „Liste des Faunes departementales“, letzteres unterteilt in 90 Abschnitte, entsprechend der Zahl der Departements. Innerhalb der Abschnitte ist die Anordnung des Stoffes nach dem

Alphabet getroffen worden. Diese Veröffentlichung wird als eine sehr große Hilfe empfunden werden. Einigermassen vollständig ist die Bibliographie zweifellos noch nicht, so vermissen wir unter „Alsace“ all die vielen wichtigen Veröffentlichungen von GUSTAV SCHNEIDER, LUDWIG DOEDERLEIN, R. SCHELCHER usw. Vom bibliographischen Standpunkt aus wird man auch bedauern, daß fremdsprachliche Titel nur in französischer Uebersetzung wiedergegeben, also nicht korrekt zitiert sind. Der Index der Autoren ist leider nur sehr mangelhaft nach dem Alphabet geordnet. Bei solchen Ausstellungen darf aber nicht übersehen werden, daß es sich hier, aus Mangel an neueren Vorarbeiten, um eine besonders mühsame Aufgabe gehandelt hat.

E. Str.

LOCKLEY, R. M. *Birds of the Green Belt and the Country around London*. London (H. F. & G. WITHERBY) 1936. kl. 8°. 236 pp. [Preis gebd. 5/—.] — Ein ornithologischer Führer durch den grünen Gürtel von London und die weitere Umgebung der Weltstadt — ohne Zweifel ein sehr zeitgemäßes Buch, das Schule machen wird. Fast zur selben Zeit hat TANTOW die Hamburger mit einem solchen Führer beschenkt (siehe unten, p. 96), aber für Berlin gibt es dergleichen noch nicht, und wie abwechslungsreich und ergibig ist doch das weitere Gebiet gerade dieser Großstadt! LOCKLEY, als Heger der Insel Skokholm und erfahrener Ornithologe rühmlichst bekannt, hat es verstanden, dieses Buch so zu schreiben, daß es dem Anfänger nicht nur zum Auffinden und Erkennen der Vogelarten verhilft, sondern ihn auch in die Feinheiten der biologischen Forschung einführt und ihm die Augen für das wahre Verständnis lebendigen Zusammenhanges öffnet. Die oekologische Gliederung ergab sich hier mit zwingender Notwendigkeit; die Oertlichkeiten, wo man die einzelnen Biotope antrifft, werden jeweils genau bezeichnet, und wer wissen will, wie er mit der Bahn oder im Autobus am raschesten dorthin gelangt, findet am Schluß des Buches im „Transport Guide“ ausführliche Beratung. Zur Nachahmung empfohlen!

E. Str.

McWILLIAM, JOHN MORELL. *The Birds of the Firth of Clyde*. London (H. F. & G. WITHERBY) 1936. 8°. 164 pp., mit mehreren Schwarztafeln und 1 Karte. [Preis gebd. 12.6]. — Eine Avifauna des Bezirks von Clyde in Schottland.

E. Str.

MURPHY, ROBERT CUSHMAN. *Oceanic Birds of South America. A study of species of the related coasts and seas, including the American quadrant of Antarctica, based upon the Brewster-Sanford Collection in the American Museum of Natural History*. New York (The American Museum of Natural History) 1936. 2 Bände 8°. 1245 pp. mit 72 Schwarztafeln, 16 Farbtafeln und 80 Textfiguren. [Preis geb. 10 Dollar]. — Ein bewunderungswürdiges Werk, das den Referenten vor die undankbare Aufgabe stellt, auf gedrängtem Raum dem Leser einen Begriff von einer überwältigenden Fülle des Inhaltes geben zu müssen! Wer nach dem bescheidenen Titel erwartet, eine Avifauna der Südmeere in die Hand zu nehmen, irrt sich gründlich, denn dieses Werk ragt turmhoch über das übliche Niveau ornithologischer Monographien hinaus. Wohl nie ist das Ziel zoogeographischer Darstellung so vollkommen erreicht worden, also das Ziel, die Abhängigkeit aller Komponenten der Vogelfauna von den Gegebenheiten der Umwelt aufzuzeigen. Gerade aus dem wissenschaftlichen Gremium des American Museum sind schon mehrere so gerichtete Werke hervorgegangen: beginnend mit CHAPMANS Studien der Vögel der Andenländer, fortschreitend über CHAPINS tiefschürfende Monographie

der Vögel von Belgisch-Congo. Keine Frage, daß die marinen Vögel, denen Verf. seine ganze Arbeitskraft seit vielen Jahren zugewandt hat, dem ökologischen Forscher eine besonders übersichtliche Aufgabe stellen; das Milieu, in das sie eingefügt sind, läßt sich ungleich genauer analysieren als die meist viel komplexere Umwelt der Landvögel. Darum wird es auch wohl noch sehr lange dauern und eine Fülle weiterer klimatologischer, botanischer, physiologischer Vorarbeiten erfordern, ehe wir eine gleich aufschlußreiche Darstellung auch für einen faunistischen Bezirk des festen Landes erwarten dürfen.

MURPHY ist Ornithologe und Oceanograph in einem; als Ornithologe vereinigt er in sich den Forschungsreisenden, den Systematiker, den Biologen und den Anatomen — eine Kombination, wie sie sich nur selten wiederholen wird. Lassen wir nun zunächst die Disposition für sich reden.

Das Werk gliedert sich in 2 Hauptteile: Part I: The Physical Environment (p. 1—320). Part II: The Oceanic Birds (p. 323—1178). Im ersten Teil kommen einleitend die Expeditionen zur Sprache, denen im wesentlichen das zugrundegelegte Material an Bälgen und biologischen Aufzeichnungen zu danken war, und deren wichtigste von R. H. BECK in den Jahren 1912—1917 unternommen worden sind. Es schließen sich an meisterliche Kapitel über die Meteorologie der südamerikanischen Küstenbezirke, über die Hydrologie in Beziehung zu den Vögeln des Ozeans, weiterhin „An ornithological circumnavigation of South America“, mit reich illustrierter landeskundlicher Schilderung der Küstenbezirke und der vorgelagerten Inseln einschließlich der subantarktischen des „Scotia-Bogens“. In diesen Abschnitten werden wir eingeführt in die Kenntnis aller der Umweltfaktoren, die auf die Verbreitung der Ozeanischen Vögel einen förderlichen oder hemmenden Einfluß gewinnen, sei es der Verlauf der Isothermen, der Meeresströmungen, die Verbreitung der Niederschläge, die Richtung der Luftdruckverschiebungen und vieles andere mehr. Hier ist auch ein eigener Abschnitt dem fesselnden Gegenstand der Guano-Industrie an der chilenischen Küste und ihren Grundlagen gewidmet worden.

Im systematischen Teil behandelt Verf. all diejenigen im Gebiet angetroffenen Arten, die in enger Abhängigkeit zum Salzwasser stehen; sie werden gruppiert nach ihrem Verwandtschaftsverhältnis, wobei PETERS' neue Check list als Richtschnur gedient hat. Der Schwerpunkt der Darstellung ruht in jedem Falle auf der Verbreitung und der Biologie, einschließlich der Ernährung, der Fortpflanzung, der Wanderungen, der Mauser usw., zuvor aber wird eine genaue morphologische Beschreibung des Vogels und seiner Eier gegeben und, soweit Veranlassung vorlag, auch die Rassengliederung oder die individuelle Variabilität diskutiert. Jeder Abschnitt ist auf diese Weise zu einer vollständigen Naturgeschichte der behandelten Art ausgebaut worden. Den alten Zopf der Synonymenliste, von dem sich noch immer viele Autoren ornithologischer Monographien in falsch verstandenem Streben nach „Wissenschaftlichkeit“ nicht haben trennen können, hat MURPHY mit mutiger Originalität gekappt, um so Zeit und Raum für das wirkliche Belangvolle und Zeitgemäße zu gewinnen; als echter Naturforscher ist er ein Verächter der Nomenklatur, ohne sich aber über die Regeln hinwegzusetzen.

Zu den belangreichen Entdeckungen des Verf. auf dem Gebiet der Systematik gehört die, daß die „Dampfschiffenten“ der Gattung *Tachyeres* sich nicht nur in 2, sondern sogar 3 Arten gliedern lassen, insofern als die Falklandinseln und das Festland von Südamerika jede ihre eigene flugunfähige Art haben. Unsere Vogelzugs-

theoretiker wird es interessieren zu wissen, daß MURPHY die landläufige Annahme, die Küstenseeschwalbe (*Sterna macrura*) kreuze auf ihrer Südwanderung regelmäßig den antarktischen Kreis und dringe bis 74° Süd vor, für eine „Ornithologische Illusion“ erklärt und seine Gründe vorbringt.

Ein Wort noch über die Farbtafeln, die von F. L. JAKES, einem Kenner der südamerikanischen Küstenländer, herrührt. Sie zeigen den Vogel in der Landschaft und passen so recht zu diesem lebensnahen Werk, auf das, mit dem Verfasser, die Ornithologie stolz sein darf! Sein Preis ist, dank der Freigebigkeit eines Gönners, äußerst niedrig angesetzt und ermöglicht eine weite Verbreitung.

E. Str.

PUTZIG, PAUL. Die Wunder des Vogelzugs; In: Die Welt im Fortschritt, Berlin (F. A. HERBIG) 1936. p. 129—188. — Uebersichtliche Zusammenfassung nach dem letzten Stand des Wissens. Aus der guten Bebilderung seien insbesondere die wohl hier zum ersten Mal veröffentlichten Photographien ziehender Schwärme von Kranichen, Wildgänsen und Ringeltauben hervorgehoben. E. Str.

RENSCH, BERNHARD. Die Geschichte des Sundabogens. Eine tiergeographische Untersuchung. Berlin (Gebr. Bornträger) 1936. 8°. 318 pp. [Preis M. 18.—geh.] — Der Verf., der die Kleinen Sundainseln aus eigener Anschauung kennt, mit der Systematik mehrerer Tiergruppen wohlvertraut ist und sich eine unvergleichliche Kenntnis der einschlägigen Literatur erworben hat, hat sich hier nach jahrelangen Vorbereitungen zur Aufgabe gemacht, „durch Zusammenfassung der heutigen Kenntnisse über die Verbreitung indoaustralischer Tierformen eine neue, breite Grundlage zu schaffen und daraus dann mit möglichst exakten Schlußfolgerungen die jüngere geologische Vergangenheit des Sundabogens zu rekonstruieren“. Damit wird bereits auf den bei der Darstellung streng beobachteten Grundsatz hingewiesen, sorgfältig zu unterscheiden „zwischen einer Tiergeographie mit zoologischer Fragestellung, bei der stets nichtzoologische Erkenntnisse als Hilfsmittel herangezogen werden können, und einer Tiergeographie mit geographischer Fragestellung, die nur zoologische Praemissen enthalten dürfte und deren Resultate erst hinterher mit geographischen Resultaten verglichen werden dürfen“. Hier wird die zweite Methode befolgt; erst am Schluß wird untersucht, in wieweit die zoologischen Folgerungen im Einklang stehen mit den geologischen und geomorphologischen Befunden. Den Hauptteil des Buches macht daher die tiergeographische Analyse der einzelnen Inseln des Sundabogens aus, beginnend im Westen mit Sumatra und endend mit den Süd-Molluken. Sie ist auf 30 Kapitel verteilt, unter besonderer Berücksichtigung der Vögel, Reptilien, Amphibien, Tagfalter und Landschnecken.

Tiergeographische Gesichtspunkte veranlassen den Verf., den Sundabogen dreifach zu gliedern, nämlich in die „orientalische Region“, deren Ostgrenze östlich an Bali und Borneo entlang läuft, ein indoaustralisches Zwischengebiet, in das im Osten Timorlaut und die Südmolukken einbezogen werden, und die „australische Region“ mit Neuguinea und den Aru-Inseln. Nordmolukken und Key-Inseln vermitteln zwischen den zwei letztgenannten Hauptregionen. Nur aus dem Faunenvergleich werden weiterhin Schlüsse auf ehemalige Landverbindungen, auf ihr relatives Alter und auf die früheren Klima- und Bewaldungsverhältnisse gezogen. Im letzten Kapitel wird dann dargelegt, inwieweit diese Resultate sich in Uebereinstimmung bringen lassen mit den Anschauungen der Geomorphologen, und Verf. stellt dabei eine weitgehende Uebereinstimmung der Ansichten

fest. Eingehend setzt er sich mit ALFRED WEGENERS Theorie der Kontinentverschiebungen auseinander und redet einer Modifikation gewisser Annahmen WEGENERS, soweit sie den indoaustralischen Archipel berühren, das Wort. Ein Literaturverzeichnis von 326 Titeln beschließt das Werk, von dessen überaus reicher Stofffülle und Wichtigkeit man sich nur bei eingehendem Studium eine Vorstellung bilden kann. Faunistische Untersuchungen im Gebiet des Malayischen Archipels, soweit sie mit zoogeographischer Zielsetzung unternommen werden, würden wohl in Zukunft ohne vielfache Bezugnahme auf die „Geschichte des Sundabogens“ in der Luft hängen.

E. Str.

TANTOW, FRANZ. Das Vogelleben der Niederelbe von Bleckede/Boizenburg bis Stade/Elmshorn. Ein Beitrag zur Heimatkunde Nordelbingens und Niedersachsens. Hamburg (C. BOYSEN) 1936. 8°. 160 pp., mit 64 Bildern und 4 Karten. [Preis M. 3,—.] — Aufgabe dieses Buches ist es, „in einem Teil des niederelbischen Urstromtals die Beziehungen zwischen Landschaft und Vogelwelt aufzuzeigen“. So folgt denn die Anordnung des Stoffes hier oekologischen Forderungen, was die Suche einigermaßen erschwert, aber doch wieder mancherlei Vorzüge hat, insbesondere weil die Lesbarkeit dadurch gefördert wird. Waren die die Vogelwelt des Hamburger Gebiets behandelnden Bücher von KROHN (1924) und DIETRICH (1928) mehr oder minder vom grünen Tisch aus geschrieben und nicht dazu geeignet, uns von den heutigen Verhältnissen ein klares Bild zu geben, so ist dieses Büchlein in erfreulichem Gegensatz durchaus auf lebendiger Erfahrung aufgebaut und schildert im wesentlichen das Vogelleben der Gegenwart. Eine überraschende Fülle wertvoller Einzelbeobachtungen wird hier zum ersten Mal mit aller erforderlichen Genauigkeit veröffentlicht, so daß nicht nur der Naturfreund, sondern auch der registrierende „Chronist“ und, wie besonders betont sein mag, auch der anspruchsvolle Biologe an dieser Veröffentlichung seine reine Freude haben wird, selbst dann, wenn ihm das Gebiet der Niederelbe fernliegt. Der Bildschmuck, zu dem Dr. H. KIRCHNER durch eine ganze Reihe von Originalzeichnungen (besonders Limicolen) beigetragen hat, verdienen alles Lob.

E. Str.

Nachrichten.

Persönliches.

Wir freuen uns sehr, feststellen zu dürfen, daß eine in Orn. Mber. 1936, p. 32 gebrachte Mitteilung jeder Grundlage entbehrte. Dr. LEONARD STEJNEGER erfreut sich, wie sich der Herausgeber bei seinem Besuch in Washington überzeugen konnte, der größten Frische und ist wie in jungen Jahren im Museum tätig. Ad multos annos!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Str. E.

Artikel/Article: [Schriftschau 90-96](#)